



Aufent Haltestelle Zukunft

am Bahnhof **Vaihingen**

Ergebnisse der Befragung der Mitglieder der Planungsgruppen vom 16. Dezember 2020 bis 22. Januar 2021

Vom 16. Dezember 2020 bis 22. Januar 2021 wurde eine schriftliche Befragung der Mitglieder der Planungsgruppen, mit zusätzlicher Verwendung von Online-Karten, durchgeführt. **DIE VORLIEGENDEN ERGEBNISSE SIND NICHT REPRÄSENTATIV, SONDERN STELLEN EIN STIMMUNGSBILD DAR** und dienen als Grundlage der Bestandsanalyse sowie der weiteren Arbeit in den Planungsgruppen. Insgesamt nahmen 45 der angeschriebenen 75 Mitglieder der Planungsgruppen (N = 45) an der Befragung teil. Bei jeder Frage wird vermerkt, wie viele der Befragten eine Antwort zu der jeweiligen Frage angaben (n = X Befragte). Ein Rückschluss auf die Anzahl der Befragten, welche Eintragungen in den Online-Karten vornahmen, war aufgrund der eingeschränkten Funktionen des Online-Tools nicht möglich. Bei der Darstellung der Ergebnisse werden Mehrfachnennungen alternativ zur Angabe von Zahlen auch anhand der Schriftgröße oder Abbildung von Figuren veranschaulicht (Einfachnennungen sind ohne Figur abgebildet).

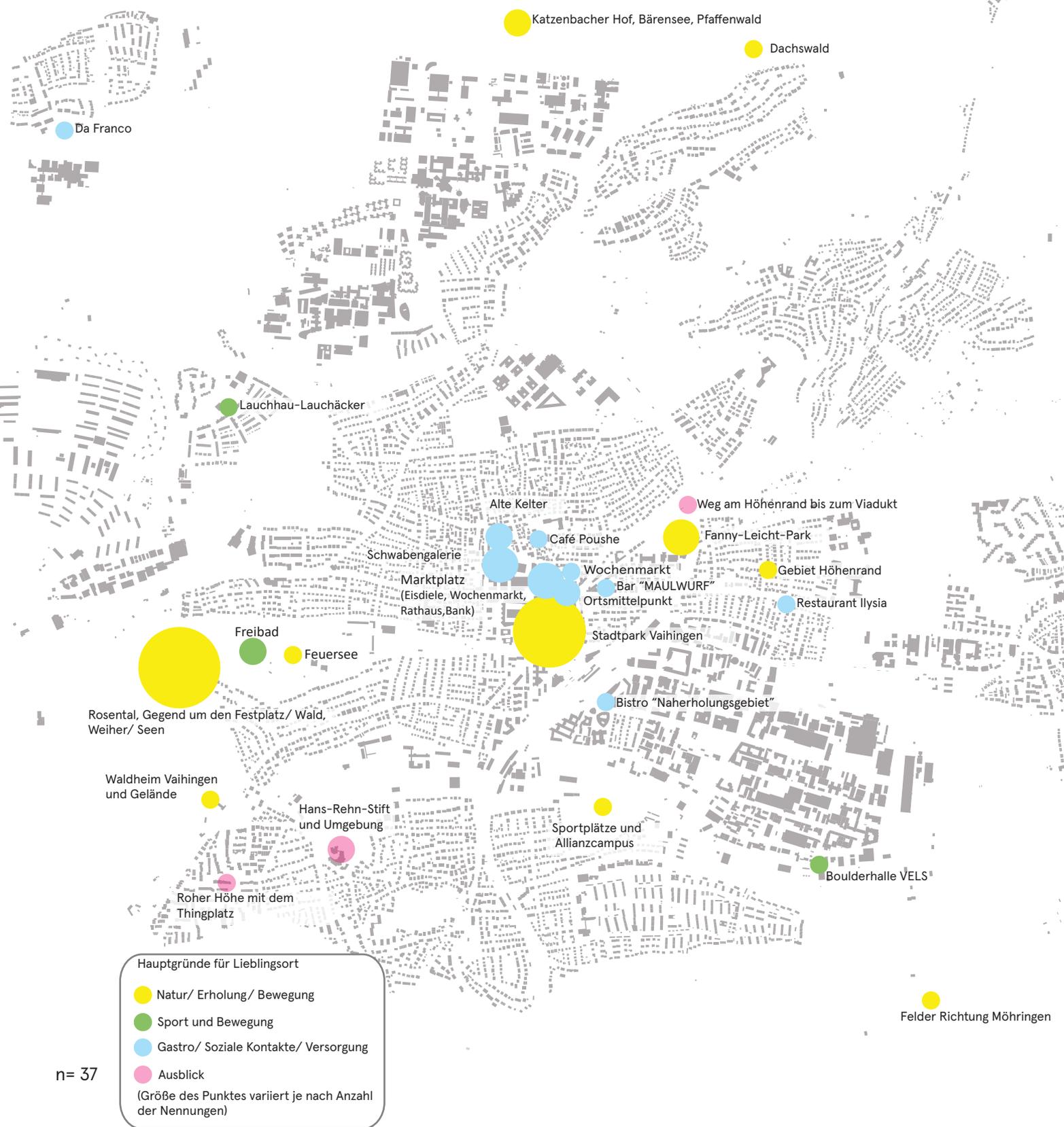
Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!



Frage 01: Was ist Ihr Lieblingsort in Vaihingen? Warum ist dies Ihr Lieblingsort?

Waldheim Heslach

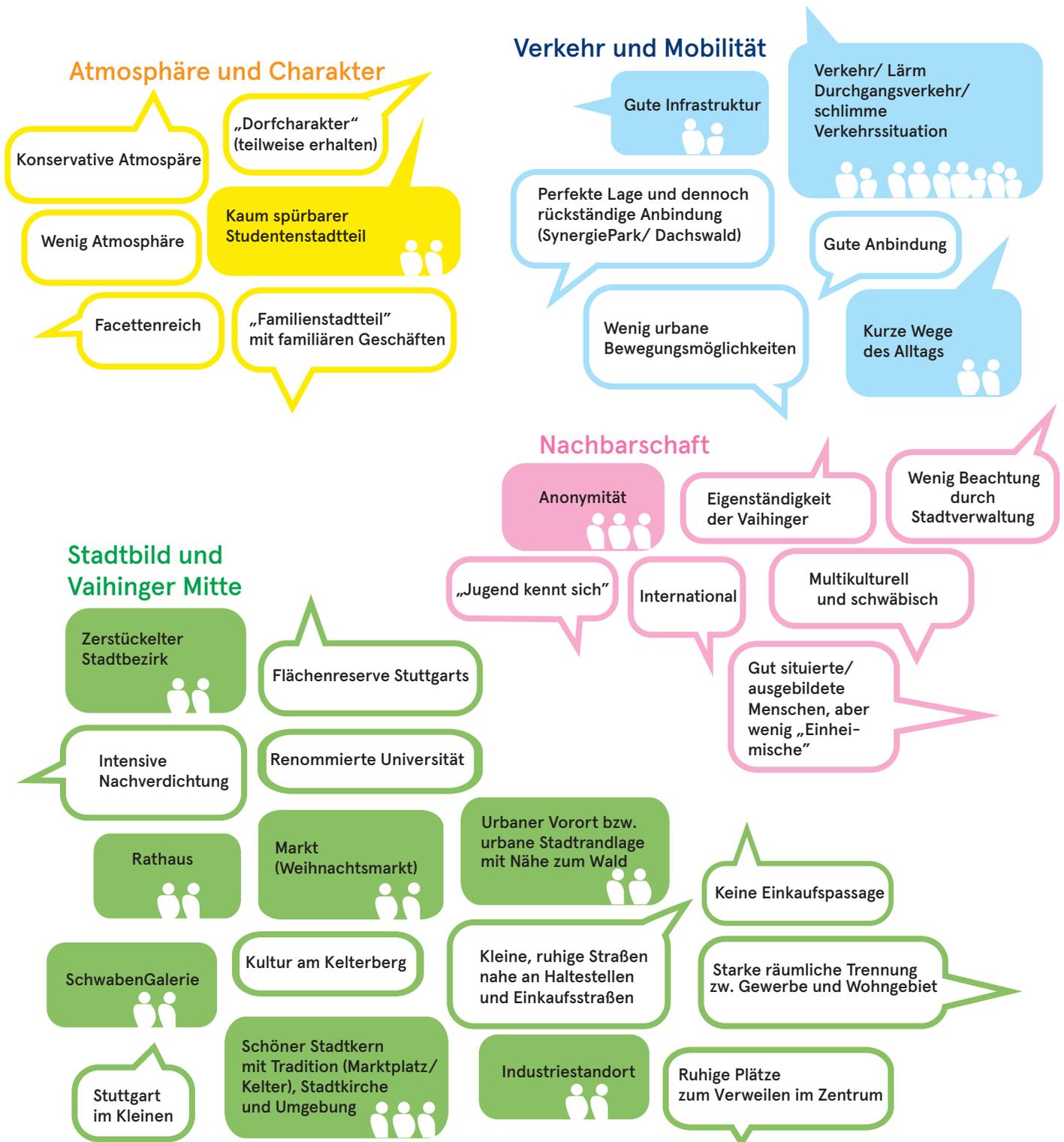
Als häufigster Lieblingsort wird der Rosentalpark mit seinen Weihern und Seen genannt. Dieser Park wird als Ort für Ruhe und Erholung mit viel Natur und hoher Aufenthaltsqualität beschrieben. Sportmöglichkeiten wie Joggen, Spazieren gehen und Radfahren seien hier gut möglich. Ein weiterer oft genannter Lieblingsort ist der Stadtpark Vaihingen. Als Begründung wird angegeben, dass der Stadtpark einen guten Mix aus Natur und vitalem Leben böte. Der Ort sei zum Spaziergehen, Lesen, für Ruhe und Erholung sowie für die Mittagspause gut geeignet. Die beiden Lieblingsorte befinden sich im Umkreis von 100 m bis 800 m vom Bahnhof Vaihingens entfernt und sind beides Orte der Natur und Erholung. Viele Lieblingsorte konzentrieren sich auch um die Vaihinger Ortsmitte. Gründe dafür seien die sozialen Kontakte, Treffpunkte und Orte der Begegnung und Versorgungs- und Einkaufsmöglichkeiten. Einige der Befragten gaben an, ihren Lieblingsort im eigenen Garten oder in der eigenen Wohnung gefunden zu haben. Im SynergiePark wird nur zwei Orte, ein Bistro und eine Boulderhalle, als Lieblingsort angegeben. Zweimal wurde mit "kein Lieblingsort" geantwortet.



n= 37

Frage 02: Was ist Ihrer Ansicht nach typisch für Vaihingen? (Teil 1)

Als typisch für Vaihingen bezeichnen die Befragten vor allem das starke Verkehrsaufkommen und den damit verbundenen Lärm. Als Gründe nennen sie vor allem den Durchgangsverkehr, eine lange Ampelschaltung auf Rot und eine Fehlplanung der Nord-Süd-Straße. Außerdem wird als typisch Vaihingen auch die anonyme Nachbarschaft (was allerdings in den persönlichen Geschichten der Frage 03 auch umgekehrt geschildert wird), die Zerstückelung des Stadtbezirks, der Vaihinger Markt (im Winter Weihnachtsmarkt) und der kaum spürbare studentische Anteil im Stadtteil genannt.



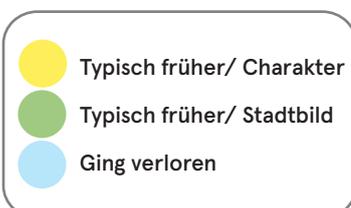
Frage 02: Sollten Sie schon längere Zeit in Vaihingen wohnen und/ oder arbeiten: Was war typisch und ist Ihrer Ansicht nach "verloren" gegangen? (Teil 2)

Die Befragten antworteten, dass früher der Dorfcharakter oder auch Vorstadtcharakter für Vaihingen typisch waren. Ebendiese dörflichen Strukturen und Charakter der Stadt seien vor allem durch den Abriss prägender Bausubstanz und die Schließung von vielen verschiedenen kleinen, häufig familiären Geschäften des Einzelhandels verlorengegangen. Durch die Bebauung größerer Gebäude seien einige Grünflächen verloren gegangen.

Typisch war früher typisch:



Das ging verloren:



Frage 03: Erzählen Sie uns bitte eine persönliche Geschichte aus Vaihingen, die Vaihingen Ihrer Ansicht nach charakterisiert. (Teil 1)

In den persönlichen Geschichten wurde immer wieder auf den familiären, vertrauten Charakter Vaihingens hingewiesen und freundliche, nachbarschaftliche Verhältnisse gelobt. Kurze Wege und Waldnähe wurden als positiv beschrieben, sowie die Attraktivität für alle Altersklassen. Auch werden Aussagen zum Verhältnis zwischen der Stuttgarter Stadtverwaltung und der Vaihinger Bürgerschaft getroffen.

Aussagen zur Nachbarschaft

Vaihingen ist wie ein Dorf mitten in einer Großstadt. Jeder kennt jeden.

Wir lernen alle Nachbarn kennen – Sie sind herzlich, unvoreingenommen, hilfsbereit.

Der Vaihinger Markt war immer sehr interessant, um die Vaihinger näher kennenzulernen. (...) Ich finde, dass man sich in Vaihingen viel mit den anderen Einwohnern unterhält.

Es gibt sehr viele Ideen, aber eine sehr kleine Gruppe von (Mit-)Machern. Die Vaihinger Bürger sind wenig organisiert. Vielmehr profitiert man von der guten Anbindung an die Innenstadt und die Autobahn. Wenn man in Vaihingen allerdings eine Idee hat und diese vorantreibt, stehen einem viele Türen offen. Anders ausgedrückt, die Bedingungen sind eigentlich gut. Es fehlt an Treffpunkten, wo solche Ideen entstehen und reifen können.

Nach einiger Zeit in Vaihingen findet man überall vertraute Gesichter. (...) Dies zeigt den familiären und vertrauten Charakter von Vaihingen, der nicht verloren gehen sollte.

Ich habe an der Hochschule der Medien studiert, entsprechend verbinde ich mit Vaihingen hauptsächlich die Universität und meinen aktuellen Wohnort – den Dachswald als Wahlheimat.

Es gibt hier in Vaihingen ein paar nette Lokalitäten, wo man sich als Vaihinger immer wieder trifft, wie auch bei den kleinen Festen, die es hier gibt. Den Vaihinger Obst- und Gemüse-Markt mit lokalen Angeboten finde ich auch sehr schön und praktisch.

Den Leuten ist die Nachbarschaft meist ziemlich egal und sie nennen als Gründe für den Hinzug nie soziale oder lokale Aspekte, sondern immer nur funktionale.

Aussagen zur Stadtgesellschaft Vaihingens und zur Stadtverwaltung Stuttgart

El Classico für das Verhältnis der Stadt zu seinen Bewohnern... Es wird mehr Wert auf das Verbleiben von Eidechsen als das Verbleiben von Menschen gelegt – insbesondere, wenn diese ein Handicap haben, mit dem Rad unterwegs sind oder sonst Schwierigkeiten mit Hindernissen haben.

Junge Familien werden als positive Treiber einer Stadtteilgesellschaft nicht wertgeschätzt und auch im Sinne einer lokalen Wirtschaftsförderung gesehen.

Traurige Geschichte: viele Vorschläge zur Verbesserung eingereicht – die Verwaltung macht nichts.

Der IBM-Deutschland-Chef beschwerte sich, dass der Betrieb der gegenüberliegenden Erddeponie Bernhartshöhe störe. Die Deponie sollte eigentlich noch etwa ein Jahr lang befüllt werden, aber auf diese Abmahnung hin wurde der Betrieb nach wenigen Tagen eingestellt. Diese Geschichte charakterisiert natürlich nicht nur Vaihingen, sondern besonders das Verhältnis zwischen Stuttgart und Vaihingen sowie zwischen Stuttgart und den großen Firmen.

Frage 03: Erzählen Sie uns bitte eine persönliche Geschichte aus Vaihingen, die Vaihingen Ihrer Ansicht nach charakterisiert. (Teil 2)

Für mich am charakterisierend an Vaihingen ist das Amerikanische Kino sowie der in der Nähe befindliche Burgerladen.

Egal, wo man in Vaihingen wohnt: Man ist in wenigen Gehminuten im Grünen oder im Wald.

Zitate zur Stadtgestalt, Umgebung und Versorgung

Ich durchquere häufig Vaihingen mit dem Rad aus und über verschiedenste Richtungen. Die Radwegebeziehungen sind sehr kompliziert - Vaihingen und das Fahrrad, eine schwierige Geschichte meiner Meinung nach.

in Vaihingen wird ständig etwas Neues gebaut. Ich finde das sehr gut und es zeigt, dass einiges vorangeht und sich der Stadtteil weiterentwickelt.

Vaihingen ist für mich einfach der ideale Wohnort! Es gibt ein großes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, eine große gastronomische Vielfalt, Bildungsangebote und Gesundheitswesen sind verfügbar. Das Ganze in einer wundervoll grünen Umgebung - zu Fuß oder mit dem Rad ist man innerhalb von fünf Minuten im Rosental, im Wald oder auf den Feldern. Auch die Freizeitangebote, seien es Sportvereine, Fitnessstudios oder Kulturvereine bieten fußläufig ein riesiges Angebot. Die Zentralität und die Verkehrsanbindung suchen ihresgleichen. Was Vaihingen für mich charakterisiert, ist genau diese Mischung, die ich so an keinem anderen Ort finde.

Der Wachstum des Einzelhandels, u.a. durch die SchwabenGalerie. Zunächst haben einige umliegenden Einzelhändler dies genutzt, um auch in ihre Immobilie zu investieren. Nun nach über 10 Jahren sieht es schlimmer aus als vorher.

Charakterisierend für Vaihingen ist die Attraktivität für alle Altersklassen, die kurzen Wege, tollen Freizeitmöglichkeiten und Nähe zu allen Dingen des täglichen Bedarfs.

Vaihingen bzw. die großen Grün- und Waldflächen darum herum sind für viele Leute, vermutlich auch von außerhalb, eine schöne Gegend zur Erholung und für sportliche Betätigung.

Im Sommer habe ich immer wieder nach schönen Biergärten in fußläufiger Distanz gesucht und habe keine gefunden. Es wäre schön, mehr Gemeinschaftsflächen zu haben, wo es auch Begegnungen mit anderen Vaihingern geben könnte. Außerdem wäre es hilfreich, den Autoverkehr in der Innenstadt zu reduzieren, um mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen.

Als wir vor etwa 16 Jahren nach Vaihingen (Zentrum) zogen, gefiel uns besonders, dass sich hier auf relativ kleiner Fläche wirklich alles erledigen lässt - Einkaufen, Ärzte, Kindergarten, Schulen.

Zitate mit Erinnerungen und Wünschen

Die langen Star-Trek-Nächte im Corso-Kino!! Man traf sich vor Beginn der Vorstellungen im Maulwurf - meiner einzigen Lieblingskneipe.

Im Sommer mit dem Fahrrad durch Vaihingen fahren - entweder auf dem Weg zur Eisdielen oder ins Freibad.

Frage 04: Wo gehen Sie hin, um sich zu versorgen?

Diverse Geschäfte in der SchwabenGalerie und der Edeka im Ortszentrum sowie der Aldi im SynergiePark haben sich als Versorgungshotspots herausgestellt. Eine klare Konzentration in der Dichte der Einkaufsorte befindet sich rund um die Vaihinger Mitte, wie sich gut auf der Karte ablesen lässt. Trotzdem fällt auf, dass auch viel in kleineren Läden, verstreut in Vaihingen, eingekauft wird, beispielsweise in verschiedenen Bäckereien, in der Feinkost ab Rampe oder der Feinkost Waldburg.



- ▲ Bäckerei Keim
- ▲ Metzgerei Maier
- ▲ Bäckerei Bausch (Rohr)
- ▲ Gemüseladen Stäbler
- ▲ Apotheke Rohr
- ▲ Bonus

Landeshauptstadt Stuttgart

Geschäfte in der SchwabenGalerie

- 1 Apotheke
- 2 Aldi
- 3 BW Bank
- 4 Deichmann
- 5 Dm
- 6 Kaufland
- 7 Karambole
- 8 Kings Palace
- 9 Modepark Röther
- 10 Mikomi
- 11 Nexttrend
- 12 Shoe Town
- 13 Talltree
- 14 Thalia

Flächen und Nutzung

- Abgrenzung Entwicklungsgebiet ca. 3,42 ha
- Wohnbaufläche laut FNP
- Grünfläche/ Sportflächen
- Misch- und Gewerbegebiet laut FNP
- Gleisbett/ Bahnschienen
- Wasser

Antworten der Befragung

- Ort der Versorgung (Größe des Punktes variiert je nach Anzahl der Nennungen)

Frage 05: Wo gehen Sie hin, um sich mit Freundinnen und Freunden zu treffen?

Der Rosentalpark und die Gaststätte Maulwurf werden von den meisten Befragten als geeignete Treffpunkte beschrieben, um Freundinnen und Freunde zu treffen. Der Rosentalpark sei gut geeignet, um Spazieren zu gehen und das Freibad aufzusuchen. Etwas weniger oft genannt wird das Wirtshaus Drive zum Essen und Trinken und der Vaihinger Markt zum Eis essen, der Spielplatz und die Wiese des Stadtparks. Alle Treffpunkte sind ca. in einem halben Kilometer Laufweg vom Bahnhof zu erreichen. Einige Befragte treffen sich eher nicht in Vaihingen, sondern bevorzugen die Innenstadt Stuttgarts (Marienplatz, Königsstraße, Schlossgarten, Killesbergpark, Stadtzentrum, Rosensteinpark, Biergarten Karlshöhe, Bismarkplatz, Delphi Arthaus Kino, Ecke: Hans im Glück Brunnen, Heusteigviertel, Innenstadtkinos). Weitere Treffpunkte befinden sich im Grünen in den umliegenden Waldheimen, Gaststätten, Seen oder Wäldern.



● Antwort der Befragung (Größe des Punktes variiert je nach Anzahl der Nennungen)

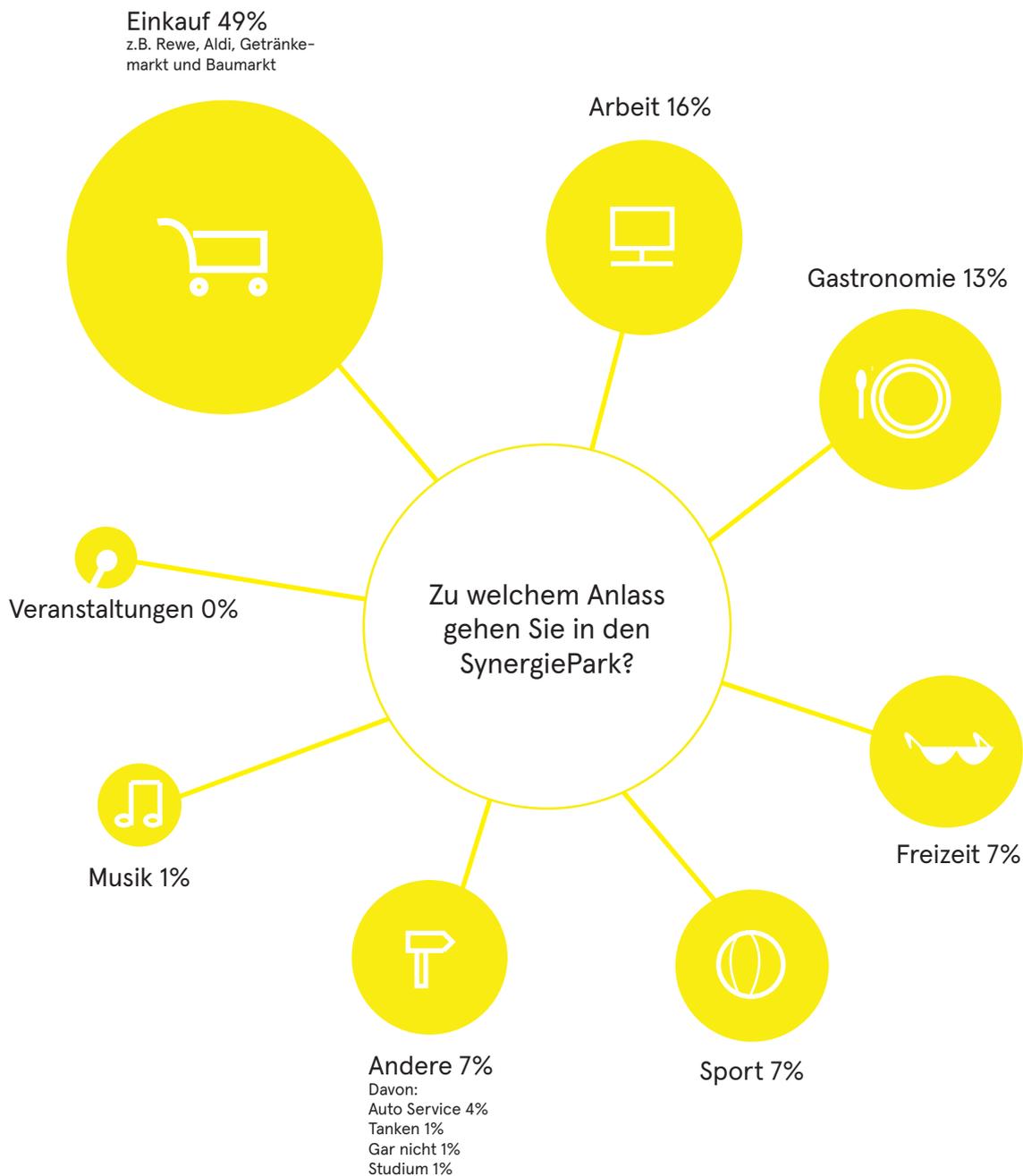
Frage 06: Wo gehen Sie hin, um sich zu erholen?

Der Rosentalpark wird sehr oft als Erholungsort angegeben. Hier könne man gut spazieren gehen und Enten beobachten. Auch das Freibad Rosental wird öfters als Erholungsort genannt. Die Felder auf der Filderebene eignen sich nach Aussage der Befragten gut zum Spazierengehen. Bis auf die Konzentration am Rosentalpark sind die anderen aufgesuchten Erholungsorte homogen in und um Vaihingen verstreut.

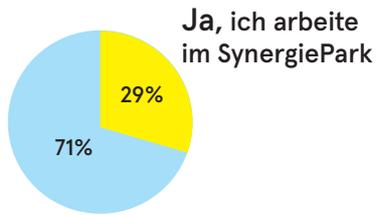


Frage 07: Zu welchem Anlass gehen Sie in den SynergiePark?

Mit deutlichem Abstand wird das Einkaufen als häufigster Anlass, in den SynergiePark zu gehen, genannt. Danach folgen Arbeit und Gastronomie als Gründe. Vereinzelt tauchen Sport und Freizeit als Gründe auf. Keiner der Befragten gab Veranstaltungen als Grund an.



Frage 08: Arbeiten Sie im SynergiePark? Wenn ja, wo gehen Sie hin, um Mittag zu essen?



Nein, ich arbeite nicht im SynergiePark

Die deutliche Mehrheit der Befragten gab an, nicht im SynergiePark zu arbeiten. Diejenigen, die dort arbeiten, nutzen meistens den Rewe oder Aldi, um Mittagessen zu kaufen. Außerdem wurden als Orte für die Mittagspause beispielsweise das Naherholungsgebiet, die Kantine im Regierungspräsidium, die Feinkost ab Rampe, McDonalds und Burger King genannt.



Landeshauptstadt Stuttgart

Flächen und Nutzung

- Abgrenzung Entwicklungsgebiet ca. 3,42 ha
- Wohnbaufläche laut FNP
- Grünfläche/ Sportflächen
- Misch- und Gewerbegebiet laut FNP
- Gleisbett/ Bahnschienen
- Wasser

Antworten der Befragung

- Antwort der Befragung (Größe des Punktes variiert je nach Anzahl der Nennungen)

Frage 09: Sollten Sie nicht in den SynergiePark gehen, warum gehen Sie nicht dorthin?

Die Mehrheit der Befragten gibt an, nicht in den Synergiepark zu gehen, da es keinen Anlass oder etwas von Interesse gäbe. Laut den Befragten schrecken auch die vorwiegend zweckgebundenen Bürobauten ab. Außerdem wird öfters angegeben, dass der SynergiePark kein Wohlfühlort sei. Er sei ungemütlich, unattraktiv und zudem schlecht zugänglich. Dies läge einerseits an der nicht durchgängigen Unterführung im Norden, an kaputten Aufzügen am Bahnhof, oder einfach an der weiten Entfernung zum Wohnort. Eine Minderheit gibt an, nicht in den SynergiePark zu gehen, da dort kaum Fahrradwege vorhanden seien und zu viel Verkehr. Auch ein Drogenversteck am Bahndamm an der Liebkechtstraße sei ein Grund, nicht in den SynergiePark zu gehen.

- Kein Anlass

(Außer Einkauf und Durchfahrt)

- Kein Bezug
- Nichts Interessantes oder Bekanntes



- Unästhetische, zweckgebundene und abschreckende Architektur

- Reines Industriegebiet
- Vorwiegend Bürobauten



- Kein "Wohlfühlort"

- Unattraktiv, ungemütlich
- Kein menschenfreundliches Quartier (mensenleer abends)



- Schlechte Zugänglichkeit

- Unterführung S-Bahn Nord nicht durchgängig
- Aufzug zum Bahnsteig häufig kaputt
- Weit entfernt von Wohnort



- Kaum Fahrradwege



- Zu viel Verkehr

- Drogenversteck

(Bahndamm an der Liebkechtstraße)

Frage 10: Ich würde (noch lieber) in den SynergiePark gehen, wenn...

Die meisten Befragten würden eher in den SynergiePark gehen, wenn es mehr sowie ansprechendere gastronomische Angebote gäbe, beispielsweise Cafés und Restaurants. Als Vorbild könnte das „Flora und Fauna“ an der Stadtbahn-Station Mineralbäder dienen. Auch wird vorgeschlagen, neben der Gastronomie einen Kinderspielplatz zu bauen. Von mehreren Personen wird explizit ein Biergarten gewünscht. Außerdem würden die Befragten lieber in den SynergiePark gehen, wenn mehr Grünflächen und Freizeitangebote vorhanden wären und der SynergiePark nachts nicht menschenleer wäre.

...es dort einen schönen **Biergarten**, ein schönes **Café**, oder **Gastronomie** zum Verweilen gäbe.



...mehr **Grünflächen** (Erholungsgebiete) vorhanden wären und der SynergiePark abends (auch ohne Lockdown) nicht menschenleer wäre.



...es dort mehr **Freizeitangebote** gäbe.



...es dort mehr **Einkaufsmöglichkeiten** und **attraktivere und sichere Fußgängerbereiche** geben würde.



...es dort **Kultur- und Sportmöglichkeiten** geben würde, z.B. Pumptrack.



...es mehr und sichere **Fahrradwege** geben würde.



„...Bekannte/ Freunde dort wohnen würden.“

...es dort sogenannte **Aufenthaltsqualität** gäbe.



...dort **Veranstaltungen**, z.B. Konzerte oder Formate wie TedTalks zu Geschäftsthemen angeboten werden würden.



„...wenn Industrie und Dienstleistungs- beriche besser getrennt wären und man als Fußgänger/ Radfahrer nicht fürchten muss, von Lieferwagenfahrern und großen LKWs umgemäht zu werden.“

„...es eine Bus- und Bahnverbindung geben würde, mit der man von Vaihingen-Mitte aus dorthin gelangen kann, denn, wenn man kein Auto zur Verfügung hat, ist es recht umständlich dorthin zu gelangen.“

„...sowohl das Angebot von aus meiner Sicht attraktiven Lokalen/ Läden wie auch die besucherfreundliche Umgebung (Parkplätze, erhöhte Frequenz der ÖPNV, Beleuchtung) vorhanden wären.“

„...dort mehr für Kinder angeboten würde.“

„...die Wege nicht so lang wären, oder es einen einfach zu nutzenden Shuttle gäbe.“

...wenn die Industrieflächen, Einzelhandel, Sportflächen und Gastronomie miteinander verbunden wären.

„...wenn ich wüsste, was es dort gibt.“

„...es dort Generationshäuser geben würde.“

„...dort Veranstaltungen wie After-Work-Runden in verschiedenen Firmen/ Büros zum Netzwerken stattfinden würden.“

Frage 11: Wie nehmen Sie den Bahnhof und sein Umfeld wahr? Was ist Ihr Gesamteindruck davon?

Bei dieser Frage ist die Nennung vieler negativer Eindrücke vom Bahnhof in Vaihingen auffällig. Viele Befragte gaben an, den Bahnhof als zweckmäßig, aber unschön wahrzunehmen. Es ist kein Ort mit Aufenthaltsqualität. Positive und neutrale Eindrücke beziehen sich vor allem auf die (gute) Verkehrsanbindung durch den Bahnhof Vaihingen. Dass es sich um einen Durchgangsbahnhof handelt, wird positiv wie auch negativ angesehen.

Positiv bis neutral

Funktional
Übersichtlich
Gute Anbindung
Gute Lage im Stadtbezirk
Schöner angrenzender Stadtpark
Schöner Sonnenauf- und Untergang
Durchgangsbahnhof
Schnittstelle zwischen Wohnen und Gewerbe

Ein- und Aussteigeort

Durchgangsbahnhof
Baustelle
Kein Charm
Kalt und zugig
Unwirtlich
Verlassen und leer
Umfeld von übel bis edel
Aufzug oft außer Betrieb
Fehlende Gastronomie und Kultur
Isoliertes Bahnhofsgebäude
Verschwindet im suburbanen Umfeld
Negativ und uninteressant
Passt nicht in Stadtbild, kein Spiegel Vaihingens
Kein erkennbares Konzept/ Erschließung, verbesserungswürdig
Trostlos in alle Richtungen, verlassen und leer

Nicht wahrnehmbar

Industriegelände

Keine Grünflächen

Keine Fahrradwege

Dunkle und gruselige Unterführung

Beängstigend, unheimlich, mysteriös

Hektisch und verwirrend

Ungepflegter Bahnhof, stinkende Unterführung

Weitläufig, weite ungemütliche Wege

Verkehrsbelastet, Verkehrsknotenpunkt

Trennung zwischen Wohngebiet und Gewerbegebiet

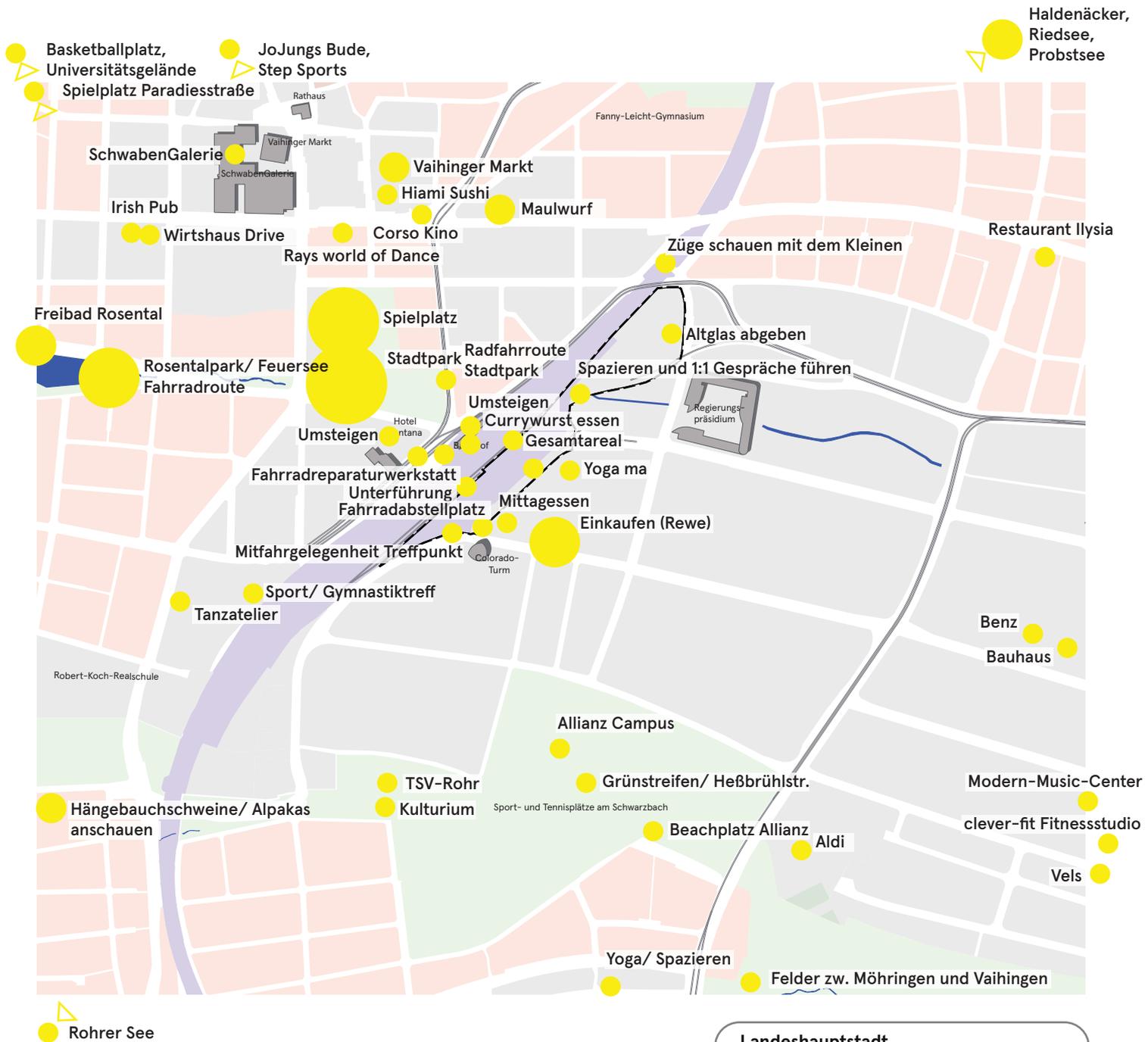
Veraltete und heruntergekommene Infrastruktur

**Zweckmäßig, aber
keine Aufenthaltsqualität**

Negativ

Frage 12: Wo halten Sie sich gerne auf? Welche Aktivitäten machen Sie hier?

Die Mehrheit der Befragten gab an, sich gar nicht gerne im Bahnhofsumfeld aufzuhalten, wenn es nicht sein müsse. Genutzt wird das Bahnhofsumfeld also nur zu pragmatischen Zwecken, z.B. als Zu- und Umsteigeort, zum Fahrkartenkauf, als Wartebereich für Anschlüsse, als Fahrradparkplatz oder zur Fahrradreparatur, die Unterführung als Zubringer und den Glascontainer. Einige Befragte gaben aber auch an, dass sie sich gerne im Stadtpark aufhalten, um den Spielplatz zu nutzen.



Landeshauptstadt Stuttgart

Flächen und Nutzung

- Abgrenzung Entwicklungsgebiet ca. 3,42 ha
- Wohnbaufläche laut FNP
- Grünfläche/ Sportflächen
- Misch- und Gewerbegebiet laut FNP
- Gleisbett/ Bahnschienen
- Wasser

Antworten der Befragung

- Antwort der Befragung (Größe des Punktes variiert je nach Anzahl der Nennungen)

Frage 13: Welche Orte meiden Sie? Warum meiden Sie diese?

Am meisten werden laut Befragung die Unterführungen im Bahnhofsbereich und nachts der Stadtpark gemieden. Als Gründe werden die Unsicherheit, die düstere Stimmung, das Publikum und die schlechte Zugänglichkeit auch für Fahrradfahrer der Unterführung angebracht. Beim Stadtpark werden gefährliche Übergriffe von jugendlichen Banden und der Durchgangsverkehr genannt. Einige Befragte sagten aber auch aus, keine Orte zu meiden. Dies läge einerseits an einem Sicherheitsgefühl und daran, dass es keine schlechte Gegend gäbe, andererseits mangle es allerdings auch an Wegealternativen.



Landeshauptstadt Stuttgart

Flächen und Nutzung

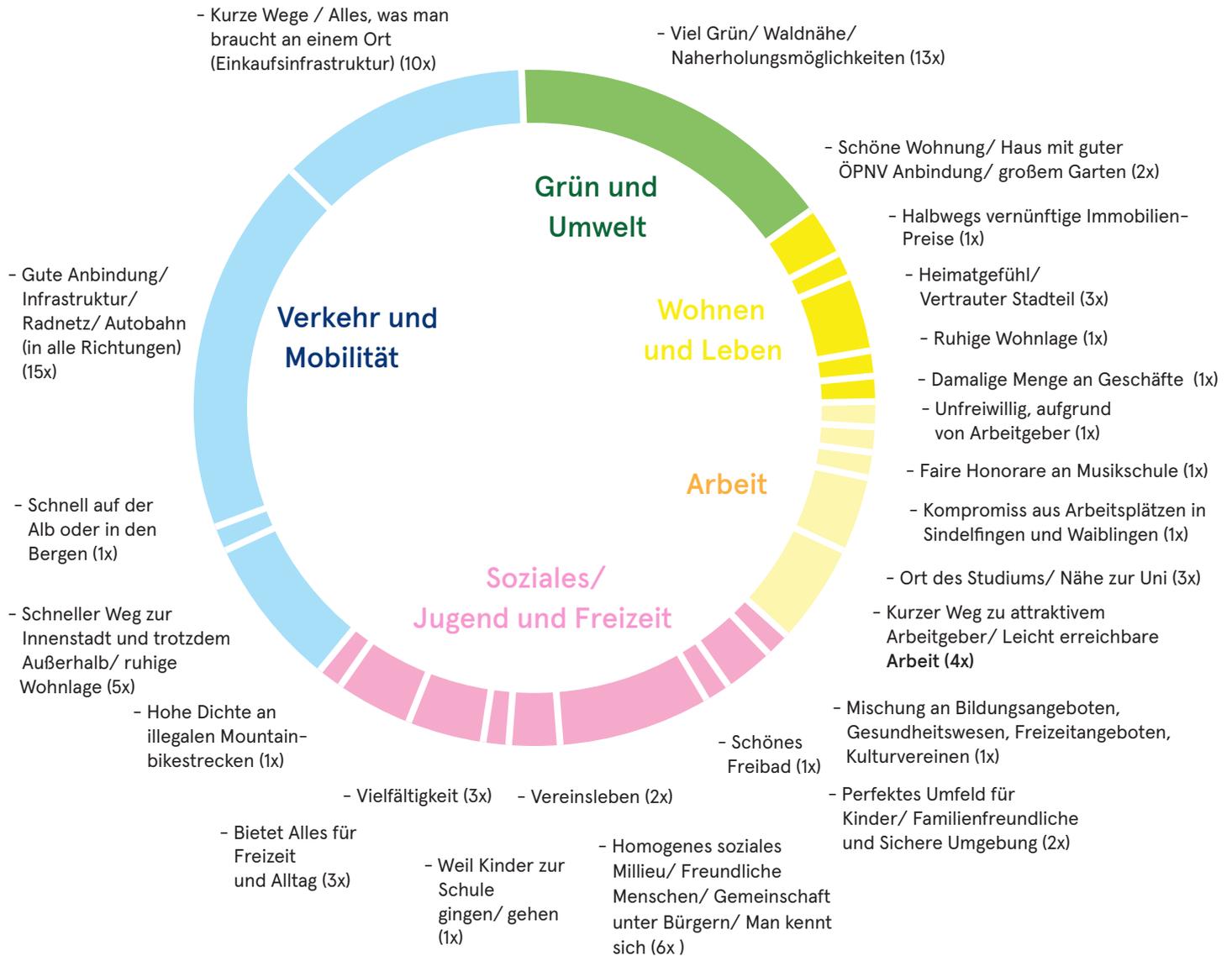
-  Abgrenzung Entwicklungsgebiet ca. 3,42 ha
-  Wohnbaufläche laut FNP
-  Grünfläche/ Sportflächen
-  Misch- und Gewerbegebiet laut FNP
-  Gleisbett/ Bahnschienen
-  Wasser

Antworten der Befragung

-  Antwort der Befragung (Größe des Punktes variiert je nach Anzahl der Nennungen)

Frage 14: Warum leben/ arbeiten Sie gerne in Vaihingen?

Drei Gründe werden von den Befragten immer wieder genannt auf die Frage, warum sie gerne in Vaihingen leben und arbeiten. Zum Ersten wird die gute Anbindung und Infrastruktur in alle Richtungen angegeben. Als weiteren Aspekt schätzen viele die Nähe zum Wald, den Naherholungsgebieten und das viele Grün. Ein dritter, häufig genannter Grund sind die kurzen Wege und die gute Einkaufsinfrastruktur.



Frage 15: Was sollte sich in Vaihingen (möglichst) kurzfristig ändern?

Bei der Frage nach den kurzfristigen Änderungen fällt zunächst auf, dass es sehr viele Einzelnennungen spezieller Aspekte gibt. Es scheint als liege jeder und jedem etwas anderes am Herzen. Eine kleine Mehrheit wünscht sich allerdings fahrrad- und fußgängerfreundlichere Infrastrukturen. Außerdem wird ein Biergarten oder Café im Grünen ebenfalls mehrfach genannt, genauso wie mehr Treffpunkte, Fläche und Angebote für Kultur. Außerdem wird die Verbindung von Ortszentrum und Stadtpark mit dem SynergiePark mehrfach genannt.

Verkehr und Mobilität

- Fahrrad- und fußgängerfreundlichere Infrastruktur
- Verknüpfende Infrastruktur/ Verbindung Synergiepark und Stadtteil, Stadtgarten
- Besserer Übergang von der Unterführung in den Stadtpark
- Attraktivere Gestaltung des Bahnhof Vaihingens und der Eingangszonen
 - Weniger Autoverkehr
 - Bahnhof als Treffpunkt und nicht nur als Umsteigeort

- Nutzung des bestehenden Gebäudes (Güterhalle) als Fahrradparkgarage
- Benutzerfreundliche Wartebereiche der SSB und Bahn
- Ehemalige Gleisstrecke von DB-Bahnhof zur SSB soll vor Überbauung geschützt werden
- Stadtbahn ab Wallgraben unter die Erde (aus Lärmschutzgründen)
- Aufwertung des Bahnhofs im Zusammenhang mit Regionalhalt
- Weniger Parkplätze
- Etwas Unterhaltsames und Informatives an Bahnhalttestellen
- ICE und Nahverkehrsanbindung,
- Innerörtliche Verkehrsberuhigung
- Anbindung von Büsnau/ Eiermanncampus und Uni mit Seilbahn zum Bahnhof
- Mobilitätscenter am Bahnhof (Alternative zum eigenen Auto)
- Anbindung südlicher Regionen (Reutlichen/ Tübingen ohne Umweg über Stadtzentrum)

- Mehr Grünfläche

- Weniger Müll und Vandalismus
- Mehr urbane Bewegungsmöglichkeiten
- Entwicklung eines Erholungsparks (Gastronomie, Fitness, Freibühne, Spielplatz)
- Baustelle/ Parkplätze auf der Entwicklungsfläche am Bahnhof beleben und entwickeln
- Weniger Abriss alter Häuser
- Mehr preiswertes Wohnen
- Verhinderung von Flächenversiegelung und Abriss erhaltenswerter Gebäude (z.B. Güterhalle)
- Nutzung der gewerblichen Flächen könnte optimiert werden
- Nicht nur alles "Vollpflastern" mit großen Bürogebäuden
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Angebots an Bildung und Versorgung

Kultur/Jugend/Soziales

- Mehr Kulturangebote
- Mehr Treffpunkte, Freizeit- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Begegnungsflächen (24/7) (auch für Jugendliche)

- Ausbau und die Etablierung des "Kulturium" in der alten Turn- und Festhalle des TSV-Rohr,
- Temporäre Sportanlage für Kinder und Jugendliche (während Lockdown), öffentlicher Sportplatz mit Fußball, Basketball und Tischtennis

Wohnen und Leben

- Biergarten oder Café im Grünen (mit Spielplatz)
- Aufwertung/ Belebung des Bereiches Vaihinger Markt als öffentlicher Raum/ Stadtzentrum
- Verbesserung und Vielfalt in der Einzelhandelsstruktur (mehr Gastro, Kultur, Biergarten...)
 - Mehr Plätze mit Aufenthaltsqualität
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts

Frage 16: Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Zukunft Vaihingens?

Als größte Herausforderung für die Zukunft Vaihingens sehen viele Befragte ganz eindeutig die Erstellung eines zukunftsfähigen, innovativen Verkehrskonzepts, das es vermag, das hohe Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Etwas weniger als die Hälfte aller Befragten gibt das als eine der größten Herausforderungen an. Auch die Lösung der hohen Wohnraumnachfrage und die Erneuerung oder Erhaltung des Einzelhandels wird mehrfach als Herausforderung gesehen.

Verkehr und Mobilität

- innovatives Verkehrskonzept/ Verkehrsreduktion (20x)

- Fahrradfreundlichkeit
- Regionalbahnstrecke stärken/ Halt umsetzen
 - Ausbau des ÖPNV
- Bewältigung der Transformation der Automobilbranche
 - Einrichtung eines Shuttle-Systems

Kultur/Jugend/Soziales

- Kulturelle Angebote schaffen
- Soziales Miteinander fördern
- Verschiedenen Ansprüchen gerecht werden
- Berücksichtigung von Wünschen der Jugendlichen
 - Identifikationsmöglichkeit
 - Attraktivität auch für Jüngere
 - Bewältigung der Corona-Folgen
- Treffpunktmöglichkeit für Jugendliche
 - mehr Barrierefreiheit
 - Sicherheitsgefühl

Wohnen und Leben

- **Ladensterben entgegenwirken**
- **Erhöhung des bezahlbaren Wohnraumangebots**
 - Erhöhung der Attraktivität
- Zusammenbringen von Industrie/ Wirtschaft und lebenswerten Bedingungen für Vaihinger
- Vernetzung des SynergiePark mit Vaihingen
 - Erhöhung der Aufenthaltsqualität Vaihinger Mitte/ Vaihinger Markt
- Integration von geringer angebundenen Wohngebieten
 - Erhalt der Lebensqualität
 - Attraktivität der Hauptstraße
 - Vaihingen nicht „ausbluten“ lassen
 - Gestaltung des alten IBM-Areals
- Wegzug der US-Amerikaner als Chance
 - Bebauung des Postareals

Grün und Umwelt

- Freiflächen schützen (Kaltluftentstehungsgebiete)
- Mehr Grün- und Waldflächen ausweisen
- Energiewende und Anpassung